

Grüner Veltliner GV

Synonyme Bezeichnungen: Weißgipfler, Grünmuskateller (AT), Veltinské zelené (CZ), Zöld veltelini (HU), Zeleni veltlinec (SL), Veltinske zelené (SK)

Herkunft: vermutlich aus Niederösterreich, autochtone österr. Sorte

Abstammung: Traminer-Abkömmling mit geringer Veltliner-Genetik, zweite Elternsorte unbenannte Rebe aus St. Georgen bei Eisenstadt

Verbreitung in Österreich: wichtigste Rebsorte mit ca. 14610 ha, dominante Stellung in Niederösterreich, aber auch wichtig im Burgenland

Ampelographische Merkmale:

Merkmale während der Blütezeit

Junger Trieb: stark wollig behaart, Anthocyanfärbung schwach, halb aufrechte Triebhaltung, diskontinuierliche Verteilung der mittellangen Ranken

Internodien: ventral grün, dorsal grün

Knospenschuppen: grün, weil Anthocyanfärbung fehlt

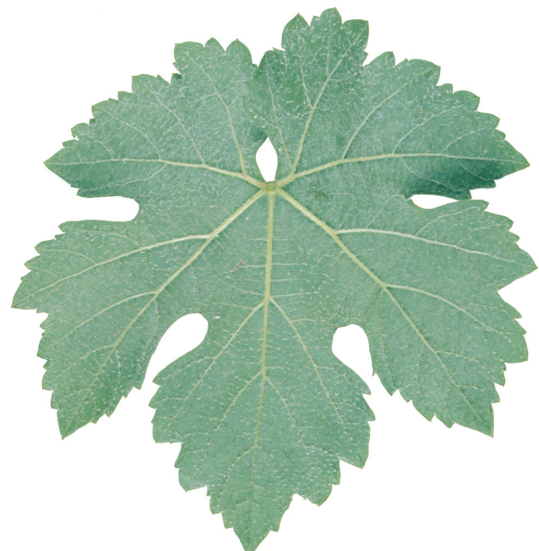
Junges Blatt - Oberseite: grün

Junges Blatt - Unterseite: starke Behaarung zwischen den Nerven



Beobachtungszeitraum vom Beerenansatz bis zum Weichwerden der Beeren

Ausgewachsenes Blatt: fünfeckig bis kreisförmig mit fünf bis sieben Lappen und ebenem Profil, häufig auch nach außen umgerollt, Hauptnerven auf der Blattoberseite grün oder mit rotem Stielansatz, Spreite schwach gewaffelt und schwach bis mittelstark blasig, Blattzähne gerade bis rund gewölbt, Stielbucht etwas überlappend mit V-förmiger Basis, nicht von Nerven begrenzt, Zähne in der Stielbucht und in den oberen Seitenbuchten fehlen, Blattunterseite mittel bis stark behaart, Behaarung der Hauptnerven schwach



Traube und Beere während der Reife

Traubenstiel: kurz (3-5 cm)

Traube: mittelgroß (14-18 cm), mitteldicht, Grundtraube kegelförmig mit ein bis drei Flügeln, Beitraube fehlend oder rudimentär

Beere: rundlich, oval (l = 14-20 mm, b = 14-20 mm), Einzelbeerengewicht gering (ca. 2 g), Haut grün-gelb und Fruchtfleisch ungefärbt, Geschmack neutral, Samen vollständig ausgebildet



Phänologie:

Austrieb	mittel bis spät
Blütezeit	mittel
Reifezeit	mittel
Winterfrost-Resistenz	mittel
Frühjahrsfrost-Regeneration	schwach
Plasmopara-Toleranz	schwach
Oidium-Toleranz	schwach
Botrytis-Toleranz	mittel
Platzneigung	mittel bis gering

Agrarische Eigenschaften:

sehr fruchtbare Sorte, aber nicht ganz blütefest, anfällig gegenüber Kräuselmilbe, empfindlich gegen Trockenheit und Chlorose



Qualitätsprofil der Weine:

vom leichten, säurebetonten Wein bis zum hochreifen Prädikatswein, entscheidend sind Erntemenge und Lagenbonität, erwünscht sind würzig pfeffrige Weine oder Fruchtnoten nach Steinobst, weniger beliebt sind Weine mit so genanntem Sämlingston

Züchterische Bearbeitung:

zahlreiche Selektionen, heute verfügbare Z-Klone: A 1-1 bis A 1-5, GH 1/1, Kamptal Klone KA 4, 8, 17, 22, 23, 24, 25, bis KA 26, Kreuzungen bisher ohne Bedeutung

